



Modul 6: Gesundheitskompetenz entwickeln

Teil 1 Einführung

Das Projekt „KomIn“ wird im Rahmen des Programms Zukunft der Arbeit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Ablauf der Schulung

- Einstieg
- Was ist Gesundheitskompetenz?
- Welche Bedeutung spielt Gesundheitskompetenz für die Pflege und Pflegeausbildung?
- Was sind Gesundheitsinformationen und wie bewerte ich deren Qualität?
- Wie steht es um die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland?
- Wie kann ich Gesundheitskompetenz fördern?
- Vorstellen des Lern- und Praxisauftrags
- Rückmeldung zum Modul

Zum Einstieg

Wenn ich an die letzte Zeit zurück denke...

Was hat mich gesund erhalten?

Was hat mich krank gemacht?

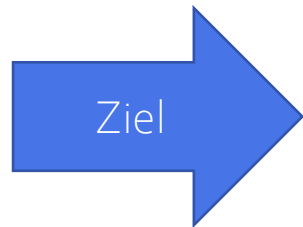
Was verstehen Sie unter
„Gesundheitskompetenz“?



Was ist
Gesundheitskompetenz?

Was ist Gesundheitskompetenz? (Sørensen et al. 2012)

*Gesundheitskompetenz umfasst
das Wissen sowie die Motivation und die Fähigkeiten von Menschen,
Gesundheitsinformationen
zu **finden**, zu **verstehen**, zu **beurteilen** und **anzuwenden**,
um im Alltag in gesundheitsrelevanten Bereichen **Entscheidungen treffen** zu
können.*



Steigerung der **Selbstbestimmung** und **Handlungskompetenz** im
Bezug auf die eigene Gesundheit/Gesundheit von Angehörigen

Aufgaben zur Gesundheitskompetenz in der Langzeitpflege (Schaeffer et al. 2020)

- umfangreiche, gut verständliche und nutzerfreundliche Informationen über die Möglichkeiten der stationären Langzeitversorgung vorzuhalten und zu verbreiten;
- für eine gesundheitskompetente Umgebung zu sorgen, die Orientierung fördert und die Informationsbeschaffung erleichtert;
- die Gesundheitskompetenz von Pflegebedürftigen, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Angehörigen/ Zugehörigen fundiert einzuschätzen und durch ineinandergreifende Maßnahmen auf der organisatorischen und individuellen Ebene zu stärken;
- Bewusstsein für die Folgen unzureichender Gesundheitskompetenz im Pflege- und Betreuungsteam zu schaffen;
- gezielt Aktivitäten zur Förderung der Gesundheitskompetenz in der Einrichtung und darüber hinaus auf den Weg zu bringen

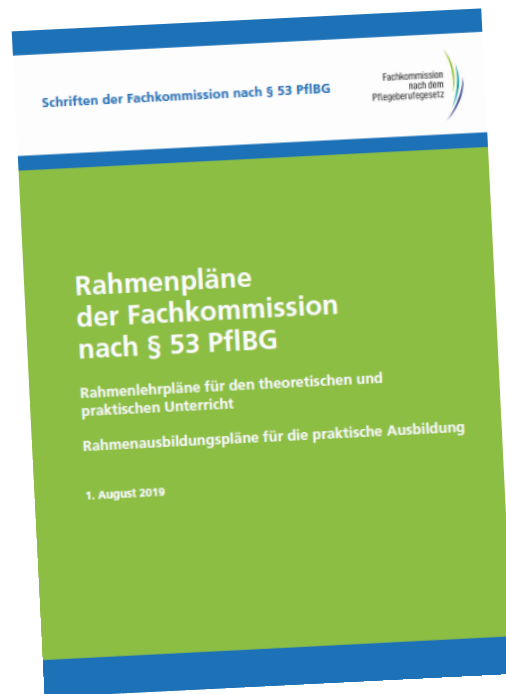
Welche Bedeutung spielt
Gesundheitskompetenz für
die Pflege und
Pflegausbildung?

Bedeutung der Pflege zur Steigerung der Gesundheitskompetenz

- Höchste Kontaktzeit zu Bewohner:innen / Angehörigen
- Zugang zur Lebenswelt / zum Alltag der Bewohner:innen / Patient:innen
- Beteiligung an Versorgungssituationen, in denen viel Kommunikation notwendig ist (z. B. Einzug in das Pflegeheim, Krankheitsbewältigung)
- Wichtige Kommunikations- und Vermittlungsfunktion zwischen Berufsgruppen / Angehörigen

(Kolpatzik et al., 2018; Ewers et al. 2017)

Auszug aus dem Rahmenlehrplan der generalistischen Pflegeausbildung (Fachkommission 2019)



Rahmenlehrpläne für die schulische Ausbildung

CE 04 – Gesundheit fördern und präventiv handeln

- Gesundheitskompetenz der Auszubildenden, der zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen in den Blick nehmen
- Beratungssituationen mit zu pflegenden und ihren Bezugspersonen (S. 48)

Kompetenzen

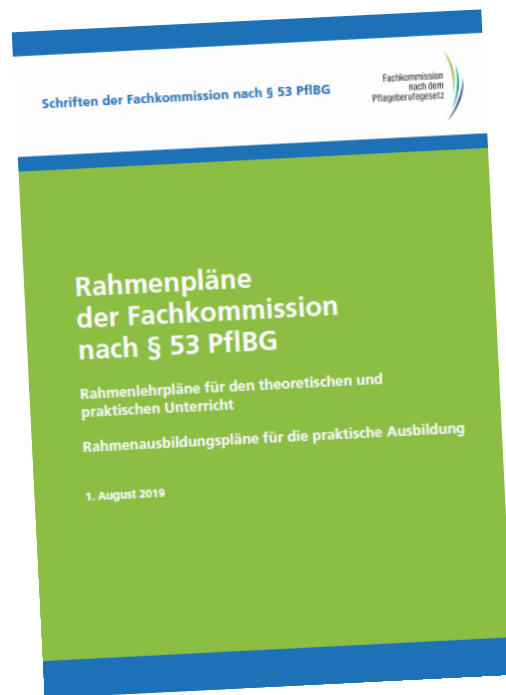
Die Auszubildenden ...

- beraten zu alte Menschen und ihre Bezugspersonen im Umgang mit krankheits- sowie therapie- und pflegebedingten Anforderungen und befähigen sie, ihre Gesundheitsziele in größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erreichen
- setzen Schulungen mit Einzelpersonen oder kleineren Gruppen zu pflegender alter Menschen um (S. 65)

Inhalte

Modelle zur Gesundheit, Gesundheitskompetenz, Ergebnisberichte
Gesundheitskompetenz in Deutschland etc. (S.67)

Auszug aus dem Rahmenausbildungsplan der generalistischen Pflegeausbildung (Fachkommission 2009)

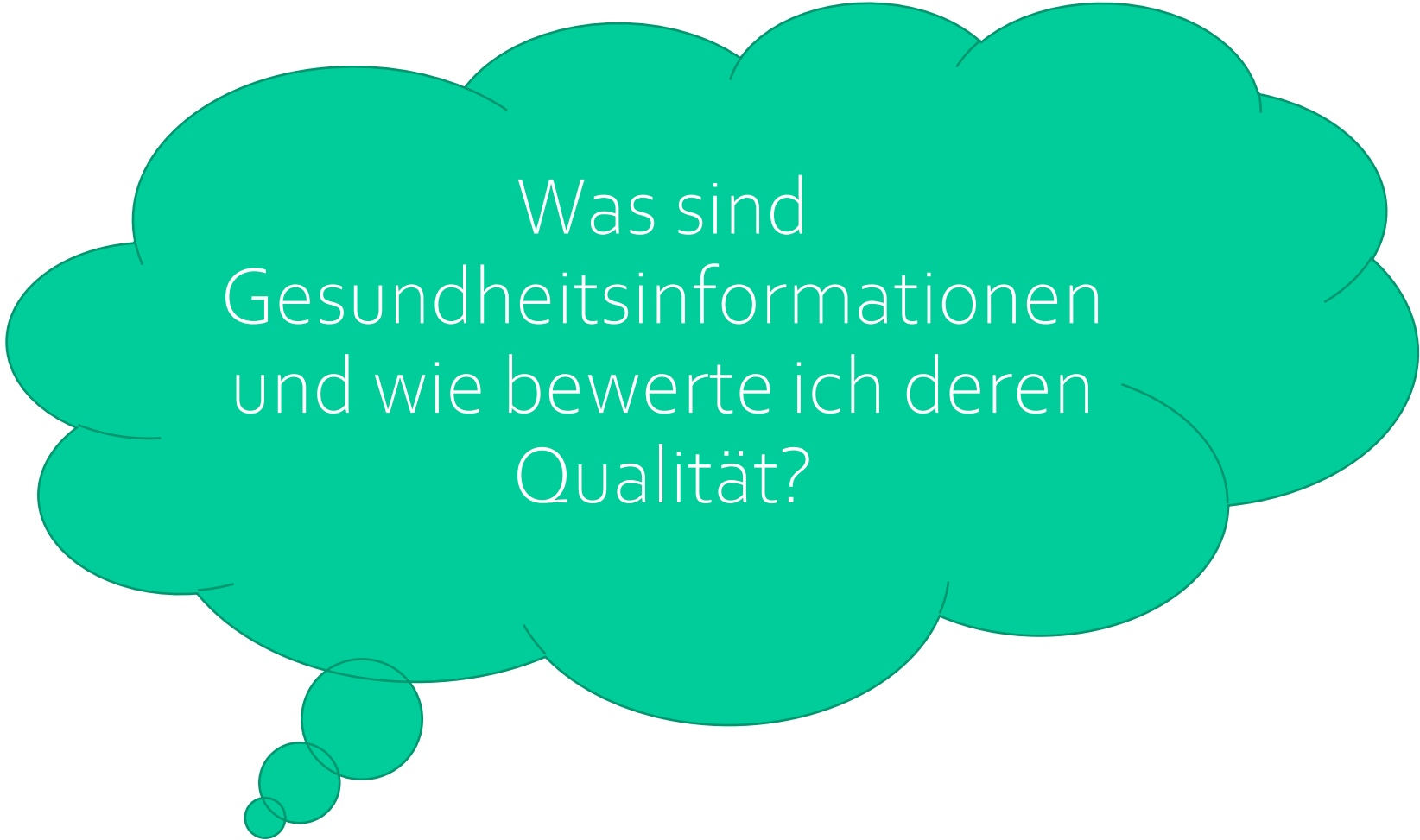


Rahmenausbildungspläne für die praktische Ausbildung

Vertiefungseinsatz für den Ausbildungsabschluss zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger

Information, Schulung und Beratung bei alten Menschen verantwortlich organisieren, gestalten, steuern und bewerten.

- „**Aktuelle und fachlich fundierte Informationen** für alte Menschen und ihre Bezugspersonen (z. B. für die pflegenden Angehörigen) [...] bedarfsorientiert zusammentragen und für das Gegenüber **nachvollziehbar und verständlich aufbereiten**“
- „Situativ sinnvolle Angebote zur **(Mikro-)Schulung** für eine oder mehrere Personen (alte Menschen und/oder ihre pflegenden Bezugspersonen) zu spezifischen Aspekten der (gesundheitsbezogenen) Selbstversorgung oder Fremdpflege **auswählen, situativ anpassen und umsetzen;**“ ...



Was sind
Gesundheitsinformationen
und wie bewerte ich deren
Qualität?

Was sind Gesundheitsinformationen? (Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin 2015)

Gesundheitsinformationen sind Informationen, die sich beziehen auf

- allgemeines Wissen über Gesundheit, Krankheiten, ihre Auswirkungen und deren Verlauf
- Maßnahmen zur Gesunderhaltung (Gesundheitsförderung & Prävention)
- Umgang mit Krankheiten (Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Palliation, Rehabilitation und Nachsorge)
- Alltag mit einer Erkrankung bewältigen
- Pflege

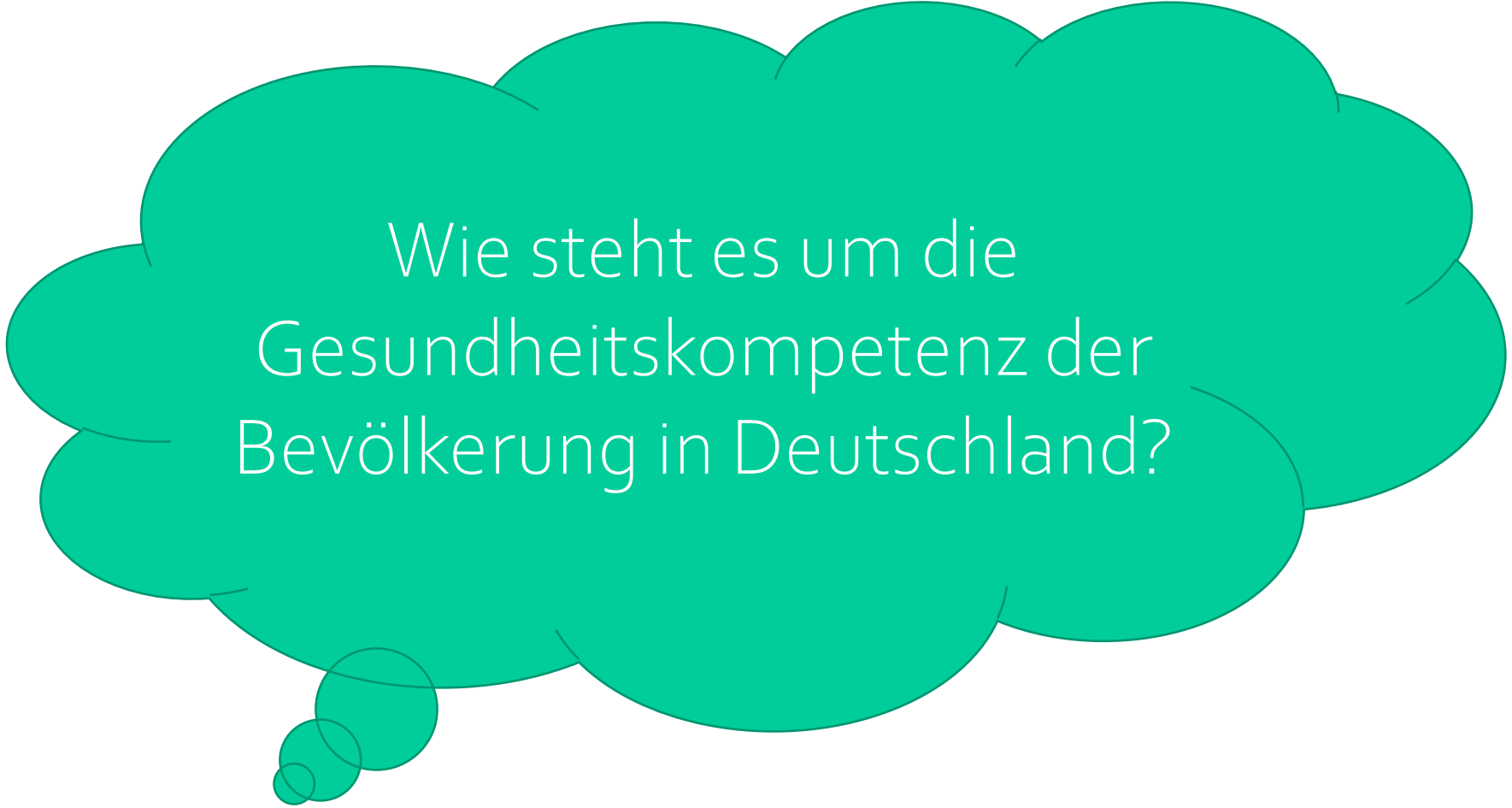
Qualitätskriterien Gesundheitsinformationen (ÖPGK 2020)

1. Nennung des Herausgebers
 2. Nennung der Autoren
 3. Zielgruppe
 4. Aktualität
 5. Angabe von Quellen
 6. Wissenschaftliche Belege
 7. Verständlichkeit
 8. Unvoreingenommenheit
 9. Trennung von Fakten & Empfehlungen
 10. Bezugsgruppe
 11. Wirkungen & Nutzen
 12. Nachteile & Alternativen
- 

Beurteilung von Gesundheitsinformationen

Bitte beurteilen Sie die beiden Quellen anhand der Qualitätskriterien (Nennung des Herausgebers/der Autoren, Aktualität und Verständlichkeit) für Gesundheitsinformationen. Nutzen Sie gerne für Ihre Bewertung die Checkliste Gute Gesundheitsinformationen.

- Beispiel 1: <https://www.gesundheitsinformation.de/alzheimer-demenz.html>
- Beispiel 2: <https://www.pflege.de/krankheiten/demenz/alzheimer/>

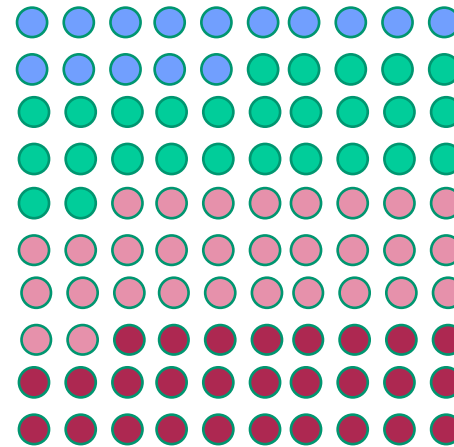


Wie steht es um die
Gesundheitskompetenz der
Bevölkerung in Deutschland?

Gesundheitskompetenz in Deutschland (Scheaffer et al. 2021)

15 von 100 Deutschen
haben eine **exzellente**
Gesundheitskompetenz

30 von 100 Deutschen
haben eine **problematische**
Gesundheitskompetenz



27 von 100 Deutschen
haben eine **ausreichende**
Gesundheitskompetenz

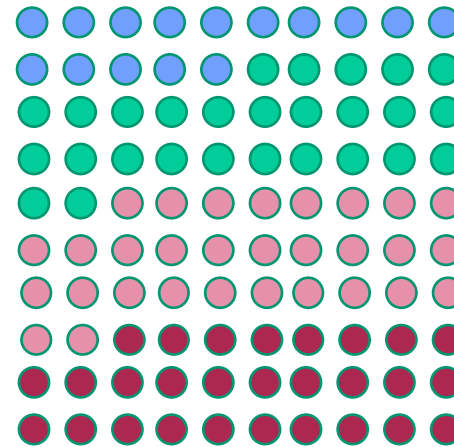
28 von 100 Deutschen
haben eine **inadäquate**
Gesundheitskompetenz

Folgen geringer Gesundheitskompetenz (Scheaffer et al. 2020, 2021)

Geringeres Gesundheits-
und Krankheitswissen

Kommunikations-
schwierigkeiten mit dem
Gesundheitspersonal

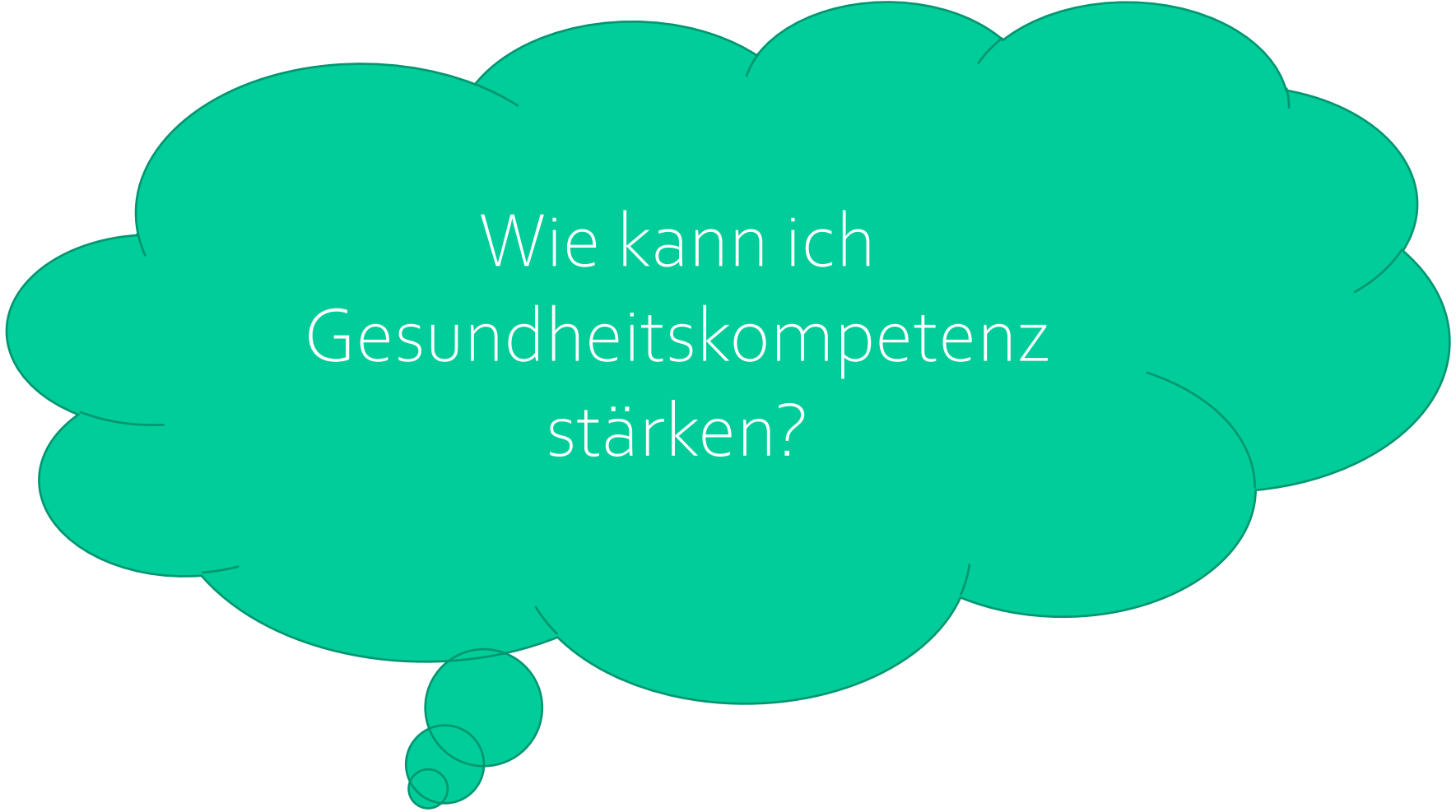
Häufigere Inanspruchnahme
des Gesundheitssystems



Orientierungsschwierigkeiten
im Gesundheitssystem

Ungesünderer Lebensstil

Therapietreue sinkt



Wie kann ich
Gesundheitskompetenz
stärken?

In 3 Schritten Gesundheitskompetenz stärken (Scheaffer et al. 2021)

1. Wissenstand ermitteln
2. Gesundheitskompetenz durch Wissensvermittlung und Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten erhöhen
3. Informationscheck (ggf. Wiederholung von Schritt 2)

Schritt 1 – Wissenstand ermitteln (Health Quality & Safety Commission 2015)

- Herausfinden, was Patient:innen / Angehörige bereits wissen
- Vorwissen mit neuem Wissen verknüpfen
- Planung: Welche Informationen gebe ich mit, in welcher Tiefe & in welcher Reihenfolge?

Spontane „Wissensabfragen“ können bedrohend wirken.

Lockere und offene Unterhaltung fördern (Tonfall, Fragenart etc.)

Schritt 2 – Gesundheitskompetenz aufbauen (Health Quality & Safety Commission 2015)

- Informationen in „Häppchen“ vermitteln
- Fragen stellen
- Fachbegriffe erklären
- Materialien zur Veranschaulichung verwenden
- Nächste Schritte planen

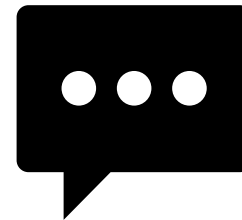
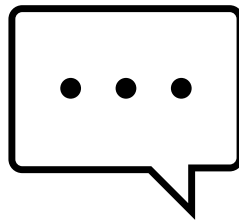
Schritt 3 – Informationscheck (Health Quality & Safety Commission 2015)

Welche Informationen sind wirklich angekommen?

- „Haben Sie irgendwelche Fragen?“, „Ist alles für Sie verständlich erklärt worden?“
- Kopfnicken und zustimmendes „Ja“ sind keine ausreichenden Hinweise, ob Infos verständlich waren
- Inhalte von zu Pflegenden / Angehörigen nochmals wiederholen bzw. erklären lassen (Teach-Back-Methode)

Rollenspiel

Ausgangssituation: Bei der Bewohnerin Frau Meier wurde vor kurzem Diabetes diagnostiziert. Die Tochter von Frau Meier kommt ihre Mutter fast täglich besuchen. Als Frau Meier von der Pflegekraft dabei unterstützt wird die Insulinspritze anzuwenden betritt die Tochter das Zimmer der Bewohnerin und ist überrascht über die Medikamentengabe mit einer Spritze. Mit ihr wurde bisher noch nicht über die Krankheit ihrer Mutter gesprochen.



Teach-Back-Methode (Scheaffer et al. 2021)

- engl. teach back = „zurückerklären“
- Zu Pflegende / Angehörige werden aufgefordert die besprochenen Inhalte in ihren **eigenen Worten** zu wiederholen
 - Möglichkeit, zu erfahren ob alles verständlich erklärt wurde
 - Informations-, Wissenslücken werden sichtbar
 - Absicherung, ob zu Pflegenden / Angehörige Informationen verstanden haben
- Wichtig: Gesprächspartner:in soll nicht das Gefühl einer Leistungsabfrage vermittelt werden

Breakout Session

Nehmen Sie die Rolle eines Angehörigen und einer Pflegekraft ein und führen ein Gespräch in dem Sie Gesundheitsinformationen weitergeben. Wenden Sie die Teach-Back-Methode an, um sich zu vergewissern, welche Informationen bei dem Angehörigen angekommen sind.

Bsp. 1: Tochter von Frau Meier, die weitere Informationen zur Diabeteserkrankung ihrer Mutter erhält.

Bsp. 2: eigenes Beispiel

Feedback – Teach-Back-Methode

- Wie ist es Ihnen ergangen?
- Kannten Sie die Methode bereits?
- Was ist Ihnen gut gelungen bei der Anwendung der Teach-Back-Methode?
- Was bereitet Ihnen Schwierigkeiten bei der Anwendung der Teach-Back-Methode?

Lernaufgabe

Thema: Gesundheitskompetenz

➤ Was ist Gesundheitskompetenz? *Podcast*

Gesundheitskompetenz in der praktischen Ausbildung

➤ Fragen zur Bearbeitung

Praxisaufgabe

Bitte entwickeln Sie einen Lernweg zur Gesundheitskompetenz:

- Welche Arbeitssituation?
- Welche Inhalte?
- Welche Lernaufgaben

Feedback

- Was nehme ich heute mit?
- Was hat mir gefehlt?
- Was ist mir für den zweiten Teil wichtig?

Literaturverzeichnis

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe. (2020): Positionspapier: Aufgabe der Pflege: Gesundheitskompetenz stärken. Berlin.

https://www.dbfk.de/media/docs/download/DBfK_Positionen/Positionspapier_DBfK_Aufgabe_der_Pflege_Gesundheitskompetenz_staerken_20_20_04.pdf

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (2015): Gute Praxis Gesundheitsinformation. Berlin. <http://www.ebm-netzwerk.de/gpgi>

Ewers, M.; Schoeffer, D. & Meleis, A. I. (2016): "Teach more, do less": Förderung von Health Literacy als Aufgabe der Pflege. In D. Schaeffer & J. M. Pelikan (Hrsg.), Health literacy: Forschungsstand und Perspektiven. S. 237–257, Hogrefe

Health Quality & Safety Commission (2015): Three steps to better health literacy;

[https://www.healthliteracy.co.nz/site_files/13255/upload_files/Health-literacy-information-booklet\(1\).pdf?dl=1](https://www.healthliteracy.co.nz/site_files/13255/upload_files/Health-literacy-information-booklet(1).pdf?dl=1) [15.07.2022]

Institute for Healthcare Advancement (2022): Always Use Teach-back!. <http://teachbacktraining.org/home> [26.07.2022]

Kolpatzik, K.; Scheaffer, D. & Vogt, D. (2018): Förderung der Gesundheitskompetenz: eine Aufgabe der Pflege. G+G Wissenschaft, 18(2), S. 7–14.

ÖPGK (2020): Checkliste Gute Gesundheitsinformation. Wien: ÖPGK

Schaeffer, D.; Berens, M.; Gille, S.; Griese, L.; Klinger, J.; Sombre, S. de; Vogt, D. & Hurrelmann, K. (2021): Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland vor und während der Corona Pandemie: Ergebnisse des HLS GER 2. Interdisziplinäres Zentrum für Gesundheitskompetenzforschung (IZGK). <https://doi.org/10.4119/unibi/2950305>

Literaturverzeichnis

- Schaeffer, D.; Ewers, M.; Horn, A.; Büker, C.; Gille, S.; Wagner, F. & Weskamm, A. (2020): Kurzinformation für Pflegefachpersonen. Herausgegeben von Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) und Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz (NAP). Berlin: DBfK / NAP
- Schmidt-Kaehler, S.; Vogt, D.; Berens, E. M.; Horn, A. & Schaeffer, D. (2017): Gesundheitskompetenz: Verständlich informieren und beraten. Material- und Methodensammlung zur Verbraucher- und Patientenberatung für Zielgruppen mit geringer Gesundheitskompetenz. Bielefeld: Universität Bielefeld.
- Sørensen, K.; Van den Broucke, S.; Fullam, J.; Doyle, G.; Pelikan, J. M.; Slonska, Z. & Brand, H. (2012): HLS-EU Consortium: Health Literacy and Public Health: A Systematic Review and Integration of Definitions and Models. BMC Public Health 2012;12(1):1–13.

Weitere Informationen zum Projekt KomIn finden Sie unter
www.projekt-komin.de

Freiburg, 01.04.2022

Die Präsentation „Modul 6: Gesundheitskompetenz entwickeln“

von Franziska Wegemann und Wolfram Gießler ist

– sofern nicht anders an einzelnen Inhalten angegeben –

lizenziert unter CC BY-NC-ND 3.0 DE

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>